

mich doch nicht überzeugen, daß durch den Wechsel bloßer Formen jemals eine durchgreifende mutatio in melius zu erreichen sein wird. Ich gehe auf diese Pläne nicht weiter ein. In den obigen beiden aber, wovon der eine mehrfache öffentliche Zustimmung erhielt, und der andere von verschiedenen Seiten angeregt wurde, schien es aus diesem Grunde gut, das Verkehrte eben anzudeuten.

Da ich den Ursprung der Gebrechen des Buchhandels in der Individualität und Qualifikation der Buchhändler suche, wie ja natürlich sowohl die Blüthe als der Verfall der Geschäfte auf diese Grundquelle zurückgeführt werden muß, so kann nach meiner Meinung auch eben nur dahin eine Reform mit Erfolg gerichtet sein, und ich werde zu zeigen versuchen, wie dies vielleicht geschehen könnte.

(Fortsetzung folgt.)

Allgemeines Organ für die Interessen des Kunsthandels.

Unter diesem Titel hat Herr A. Hofmann in Berlin eine neue Zeitschrift gegründet, deren erste Nummer zu der Erwartung berechtigt, daß es hier nicht bloß bei dem Versprechen etwas Tüchtiges zu leisten sein Werden haben wird. „Die früheren Versuche“ — so heißt es in dem die erste Nummer begleitenden Circulare — „ein derartiges Blatt zu gründen, scheiterten an Verhältnissen, welche bei unserm Unternehmen durchaus wegfallen, denen aber einzig und allein das ungünstige Resultat zuzuschreiben war. Weder Stuttgart, noch Leipzig und Grimma sind die Orte, von denen aus ein solches Unternehmen mit Erfolg ins Werk gesetzt werden kann. Sie bieten dem Kunsthandel zu wenig Anknüpfungspunkte, es fehlt die Vereinigung künstlerischer Notabilitäten, das Zusammenwirken und Concentriren alles dessen, was sich im Gebiete der Kunst Neues und Interessantes ereignet. Wie anders hier in Berlin, dem Centralpunkte deutscher Kunst, der Quelle aller der Bestrebungen, welche für die Interessen des Kunsthandels von Bedeutung sind.“ — Wir wollen es dahin gestellt sein lassen, ob örtliche Verhältnisse so bedeutenden Einfluß auf

das Gelingen eines solchen Unternehmens auszuüben vermögen, und beschränken uns darauf, den Wunsch auszusprechen, daß dem Gelingen dieses Unternehmens die allergünstigsten Verhältnisse zu Statten kommen möchten, nämlich die größtmögliche Theilnahme von Seiten der Kunst- und Buchhändler. Eine solche Theilnahme aber wird sich, wenn auch nicht sogleich, doch mit der Zeit kundgeben, wenn die Redaction es versteht, das Blatt zu einem Bedürfnis zu machen, wenn sie von Eifer beseelt, von ehrenhafter Gesinnung durchdrungen, Unwürdigem muthvoll entgegen zu treten wagt, das Gute aber überall anerkennt.

Vermischte Nachrichten.

Herr Friedrich Fleischer in Leipzig hat in öffentlichen Blättern eine Aufforderung zur Theilnahme an einer Commissions-Anstalt für Selbstverlag von Gelehrten erlassen. Er ladet alle die Schriftsteller, welche ihre Schriften auf eigene Kosten drucken ließen und eine Verbindung mit einer anderen Buchhandlung noch nicht geschlossen haben, ein, von solchen Artikeln Commissionsläger in Leipzig bei ihm zu unterhalten. Es ist dies gewiß ein glücklicher Gedanke und wird hoffentlich die Idee von Schriftstellern und Sortimentsbuchhändlern freudig begrüßt werden. Wer hat es nicht schon oft empfunden, wie langwierig und oft kostspielig der Bezug solcher Artikel war, die von den Verfassern debitirt werden? Diesem Uebelstande kann durch dies Unternehmen am wirksamsten abgeholfen werden.

Die Nummern des Börsenblattes, worin der Artikel des Hrn. Dr. A. Berger „Beiträge zur Lehre vom Büchernachdruck“ enthalten, sind von sächsischen Juristen vielfach begehrt worden. Da aber das Börsenblatt von Seite der Expedition an Private wissentlich nicht abgegeben wird, so hat man einen Extra-Abdruck dieses Artikels bewerkstelligt.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wigand.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Pränumerations- und Subscriptions-Anzeigen.

[6662.] Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung erscheint in Pränumeration:

Eine neue, elegante und höchst wohlfeile

3. Original-Ausgabe

von

Dya-Na-Sore, oder die Wandrer.

Vollständig in 5 Bänden. Schiller-Format.

Auf feinstem Maschinenpapier. In elegantem Umschlage brochirt.

Der erste Band ist so eben erschienen und wird von Fr. E. Perbig in Leipzig mit 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt à Cond. versandt.

Alle Monate erscheint ein Band, so daß das Werk bis Ostern 1841 fertig sein wird.

Der Pränumerationspreis für das Ganze ist 2 fl. od. 3 fl. Conv. = Münze Ordin. Oester-Messe 1841 zahlbar welcher nach Erscheinen des letzten Bandes erlischt und dann der Ladenpreis von 3 fl. in laufende Rechnung eintritt.

Ich erlaube mir meine verehrlichen Herren Collegen auf dieses gediegene Meisterwerk ganz besonders aufmerksam zu machen und Sie um thätigste Verwendung zu ersuchen.

Wien, Decbr. 1840.

Buch- u. Verlags-handlung von
Ignaz Klang.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[6663.] Bei mir erscheint in 4-6 Wochen:

Reimann, J. A., **Kaffeebüchlein und Kaffee-Rechbuch** oder der bürgerliche und elegante